

Da will ich deiner Aufsicht diesen jungen Herrn übergeben; er hat mir meine schönste Traube gemaus't, es ist ihm daher wenig zu trauen; gehe ihm also überall nach, und lasse ihn nicht aus den Augen.

Paul weinte für Verdruß über den schimpflichen Wächter, der ihm gegeben worden war, und der ihm auf allen Schritten nachfolgte; allein es half nichts; er mußte ihn behalten, so lange er in dem Garten war.

---

### XXXI.

Julchens Unmäßigkeit und Krankheit.

Ein anderes Ereigniß zog indessen die Aufmerksamkeit der Gesellschaft von ihm ab. Julchen klagte über Ueblichkeiten und Frost und Hitze. Man legte sie eine Zeitlang auf eine Nasenbank, in der Hoffnung, daß es bald besser werden würde, allein umsonst. Die Frau Pastorin, welche die Ursache der Krankheit vermuthete, schickte nach Hause und ließ Thee bringen. Es wurde indessen Feuer im Gartenhause angeschürt und Wasser siedend gemacht. Sobald der Thee angekommen war, brühete man einige Tassen an, und Julchen mußte sie trinken. Kaum war das warme Getränk in